



# PRESSEINFORMATION

## 2nd International Conference on 3D Printing in Medicine

19. - 20. Mai 2017, Mainz

Mediziner, Materialwissenschaftler und Ingenieure präsentieren neueste Forschungsergebnisse

**Mainz.** Beim 2. Internationalen 3D-Print Kongress in Mainz liegt der Fokus auf innovativen Einsatzmöglichkeiten des 3D-Druck-Verfahrens in der Medizin. Bereits heute kommt der 3D-Druck in nahezu allen medizinischen Disziplinen zur Anwendung. So verwenden Orthopäden, Mund-Kiefer- und Gesichtschirurgen, Gefäßchirurgen, Augenärzte, Urologen, Dermatologen und Hals-Nasen-Ohren-Ärzte individuell angepasste 3D-Implantate.

Renommiertere internationale Mediziner, Materialwissenschaftler und Ingenieure beschäftigen sich als Referenten auf dem 2. Internationalen 3D-Print-Kongress mit den Möglichkeiten des 3D-Drucks unter anderem in der Mund-Kiefer- und Gesichtschirurgie, Unfallchirurgie, Orthopädie und Gefäßchirurgie. Zusätzlich sollen auch weitere medizinische Disziplinen wie die Augenheilkunde, Zahnmedizin sowie die Neurochirurgie abgebildet werden. Darüber hinaus beleuchten die Referenten, welchen Einfluss der 3D-Print im Bereich der regenerativen Medizin hat. So können heute mit dem 3D-Druck-Verfahren schon Adern, Nerven, Brustgewebe, Knochenersatzmaterial oder Hornhaut künstlich hergestellt werden.

Nicht zuletzt wird es bei diesem interdisziplinären Kongress um Neuentwicklungen in der Materialwissenschaft in Bezug auf 3D-Druck gehen und um den sogenannten 3D-Bioprint. Die 3D-Bioprint-Technologie, mit der sich organisches Gewebe reproduzieren lässt, ermöglicht die präzise Anordnung lebender, humaner Zellen in dreidimensionale Strukturen. Sie gilt als Schlüsseltechnologie, um in der Zukunft funktionelles Gewebe oder ganze Organe herzustellen. Der 2. Internationalen 3D-Print Kongress in Mainz geht auch der Frage nach, mit welchen neuen und biokompatiblen Materialien sich viele Therapieverfahren optimieren lassen.

Der 3D-Druck wird weitere medizinische Einsatzgebiete finden. Eine Studie der Unternehmensberatung A.T. Kearney kommt zu dem Ergebnis, dass im medizinischen Bereich bis 2020 mit einer Zuwachsrate von 20 bis 25 Prozent zu rechnen ist. Besonders bei den Gelenkprothesen (Hüft-, Schulter-, Knie- und Kiefergelenk) gewinnt die Herstellung individualisierter Transplantate immer mehr an Bedeutung.

Weitere Fragen, auf die der Kongress Antworten geben will: Welche Entwicklungen und Fortschritte gibt es im Bereich des medizinischen 3D-Drucks? In welchen medizinischen Disziplinen wird der 3D-Druck schon heute für individuelle Lösungen eingesetzt? Welche Materialien werden bei der Fertigung individueller Implantate verwendet und wodurch zeichnen sich die neu entwickelten Materialien aus? Welche Technologien finden Anwendung und wie werden diese weiterentwickelt? Der Kongress hat zudem den Anspruch, den interdisziplinären Dialog zwischen Experten aus den Bereichen Medizin, Materialwissenschaften und Ingenieurwesen zu fördern. Außerdem soll die Veranstaltung dazu dienen, Synergien der Teilnehmer aus den unterschiedlichen Bereichen zu bündeln, um mögliche nationale und internationale Kooperationsprojekte herauszuarbeiten und zu unterstützen.

Aufgrund des großen internationalen Erfolges des ersten Kongresses im April 2016 in Mainz wurde von den Wissenschaftlern zeitnah eine Folgeveranstaltung gefordert. Als Standort für den 2. Internationalen 3D-Print Kongress wurde wieder Mainz ausgewählt.

#### Infos:

Anmeldung ab Dezember online unter [www.3dprint-congress.com/#registration](http://www.3dprint-congress.com/#registration) oder per Email an [biomatics@uni-mainz.de](mailto:biomatics@uni-mainz.de).

Die Bewerbung der Referenten ([Call-for-Paper](#)) findet bereits statt.

Vertreter der Presse sind auf dem 2. Internationalen 3D-Print Kongress in Mainz herzlich willkommen. Um vorherige Akkreditierung wird gebeten.

Gerne vermitteln wir auch im Vorfeld Interviews mit dem Kongresspräsidenten Professor Dr. Dr. Bilal Al-Nawas.

Weitere Informationen und das komplette Tagungsprogramm unter: [www.3dprint-congress.com](http://www.3dprint-congress.com)

#### **Kontakt:**

Dr. Martin Heller,  
Wissenschaftlicher Programmkoordinator  
Universitätsmedizin Mainz  
Telefon 06131 17-5815  
E-Mail: [martin.heller@uni-mainz.de](mailto:martin.heller@uni-mainz.de)

[www.3dprint-congress.com](http://www.3dprint-congress.com)

---

#### **Pressekontakt:**

##### **Barbara Boeld**

boeld communication GmbH  
Adlzreiterstraße 29, 80337 München  
Tel +49 (0) 89 189046-0 Fax +49 (0) 89 189046-16  
E-Mail: [bboeld@bb-mc.com](mailto:bboeld@bb-mc.com)

Für Bildmaterial nutzen Sie bitte auch den Pressebereich unter: [www.3dprint-congress.com](http://www.3dprint-congress.com)